

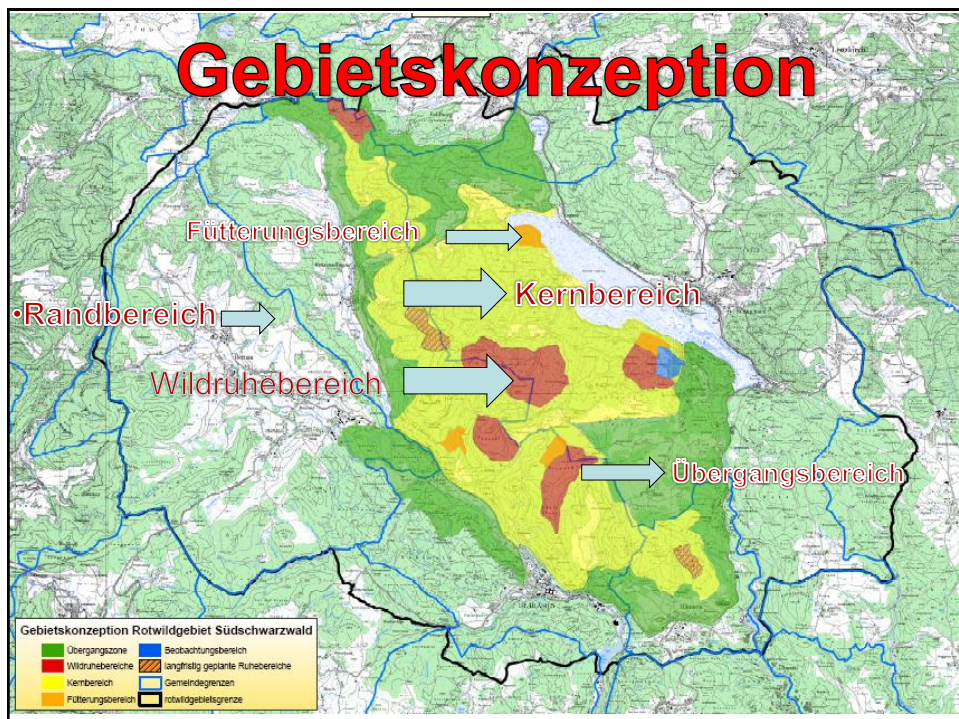
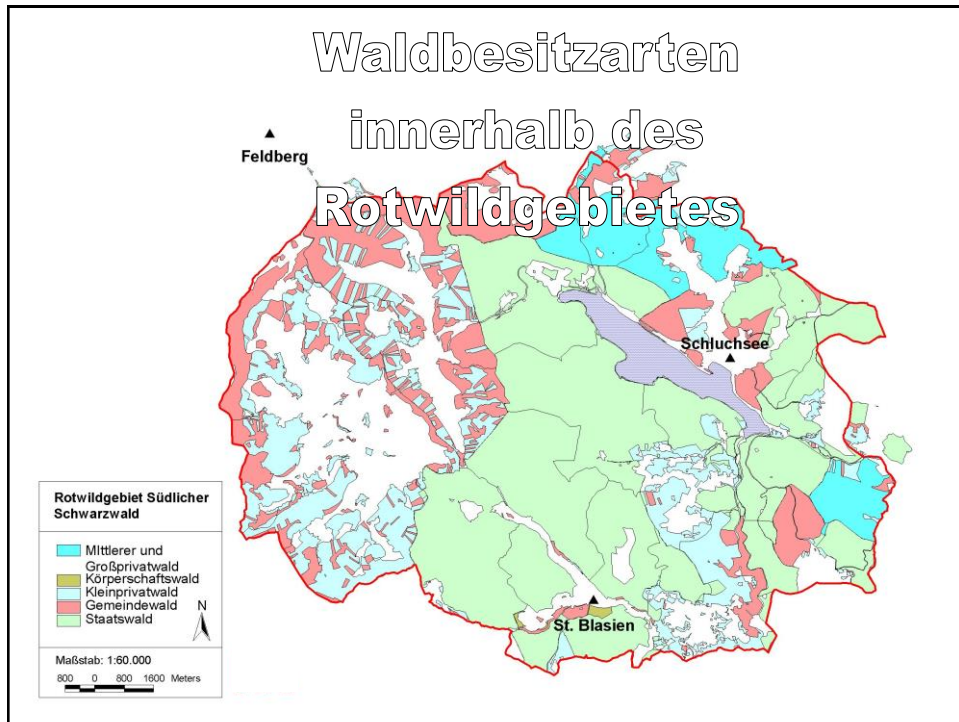


Lage des Rotwildgebietes innerhalb Baden-Württemberg

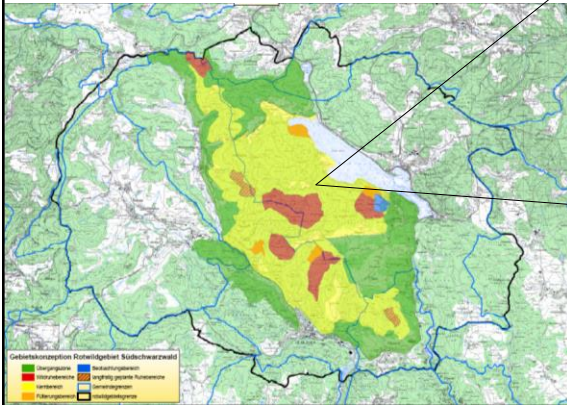


Rotwildgebiet Südschwarzwald

- Rotwildgebietsfläche 17500 ha in den Landkreisen Waldshut und Breisgau-Hochschwarzwald
- Davon ca. 14000 ha Wald
- Staatswaldanteil 7000 ha
- 90% der Rotwildgebietsfläche in montanen bis hochmontanen Lagen zwischen 800 und 1300 m Meereshöhe
- Grundgestein ist basenarmer Granit
- Der Fichtenanteil an der Waldbestockung ist mit 80% relativ hoch.

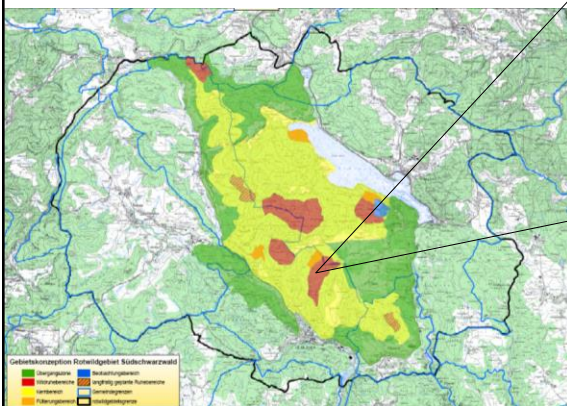


Kernbereich



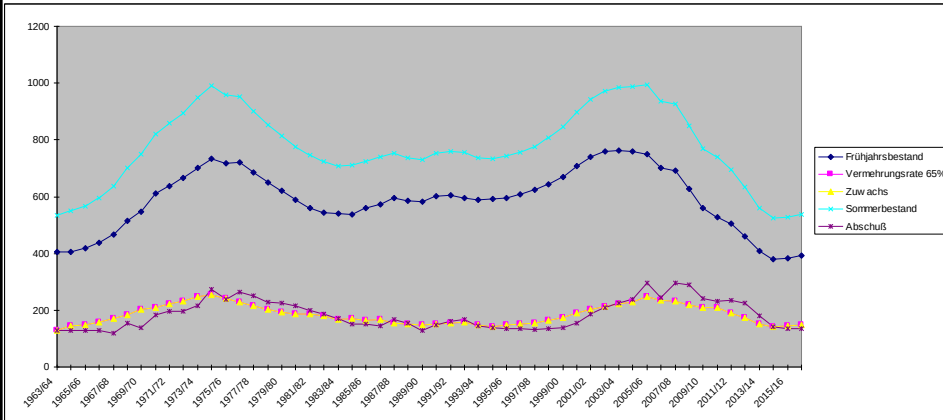
- Keine Kirmung
- Ende Jagdzeit mit Beginn der Fütterung
- Fütterung möglich

Wildruhezonen

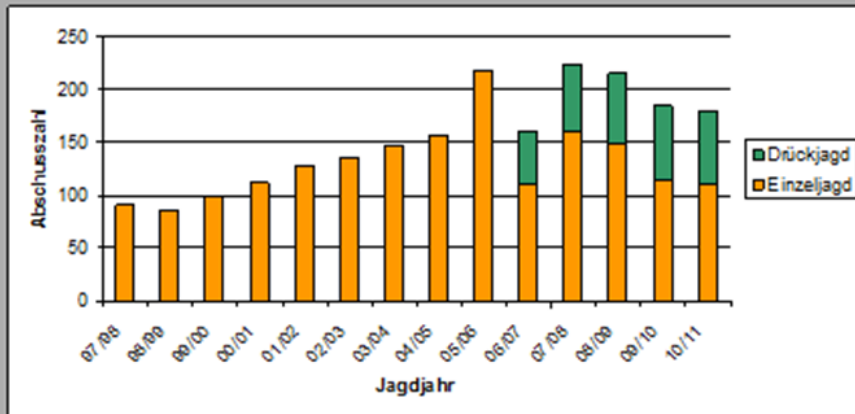


- 49 Wochen / Jahr
→ Jagdruhe
- Eine Drückjagd

Anpassung der Wilddichte ans Biotop

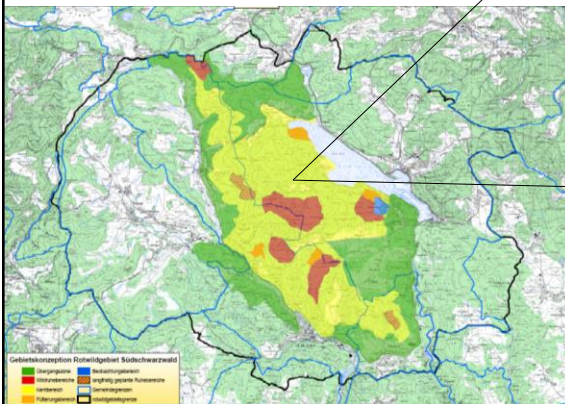


Rotwildabschusszahlen in den staatlichen Verwaltungsjagden Schluchsee und St. Blasien



Seit der Einführung der Drückjagd wurde der Rotwildabschuss in der Regel bis Ende November / Mitte Dezember erfüllt

•Waldwirtschaft

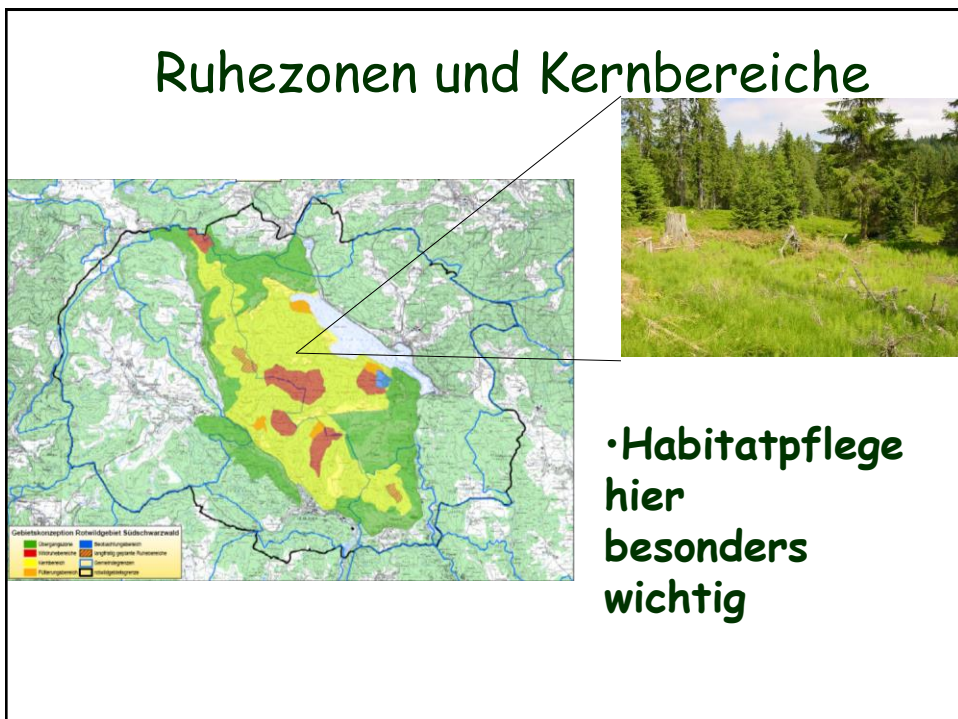


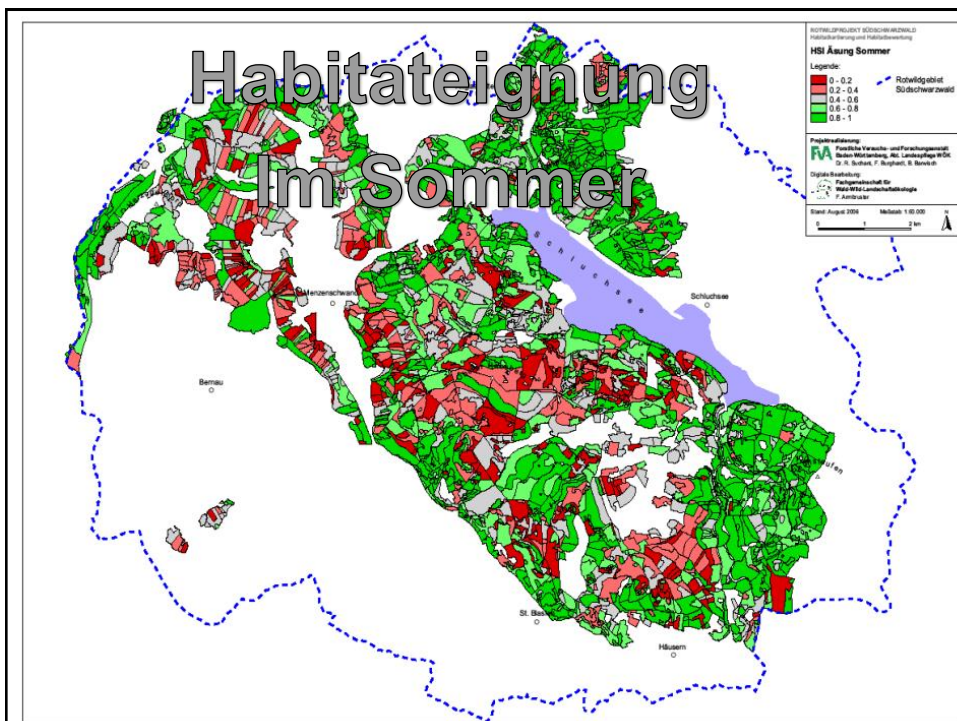
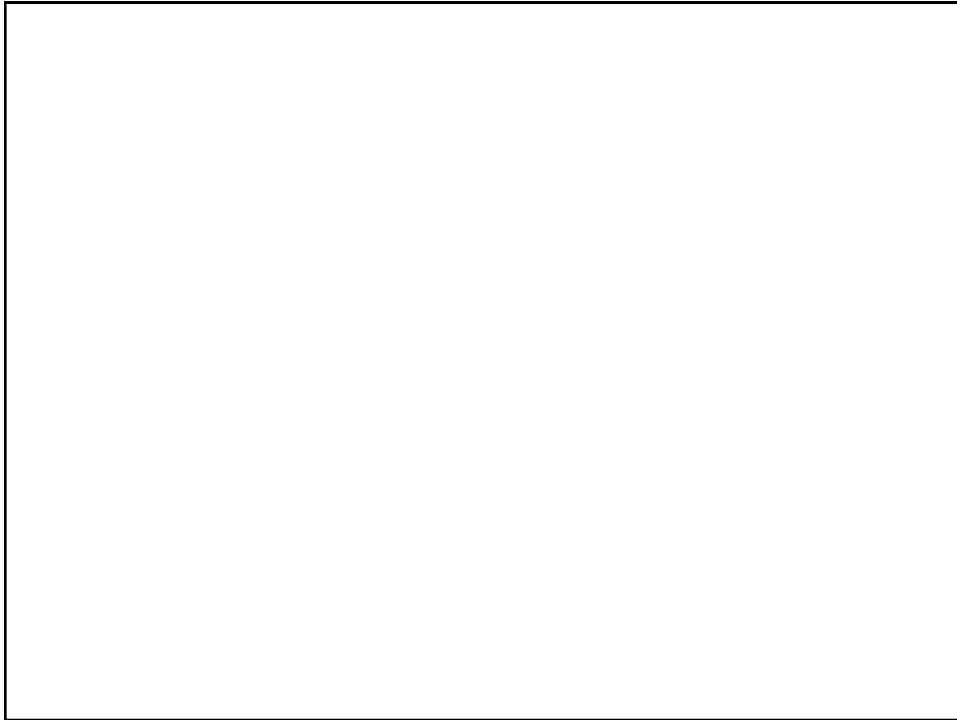
•Tolerierung
Rotwildkonzentrationen

•Mehraufwendungen /
Mindererträge

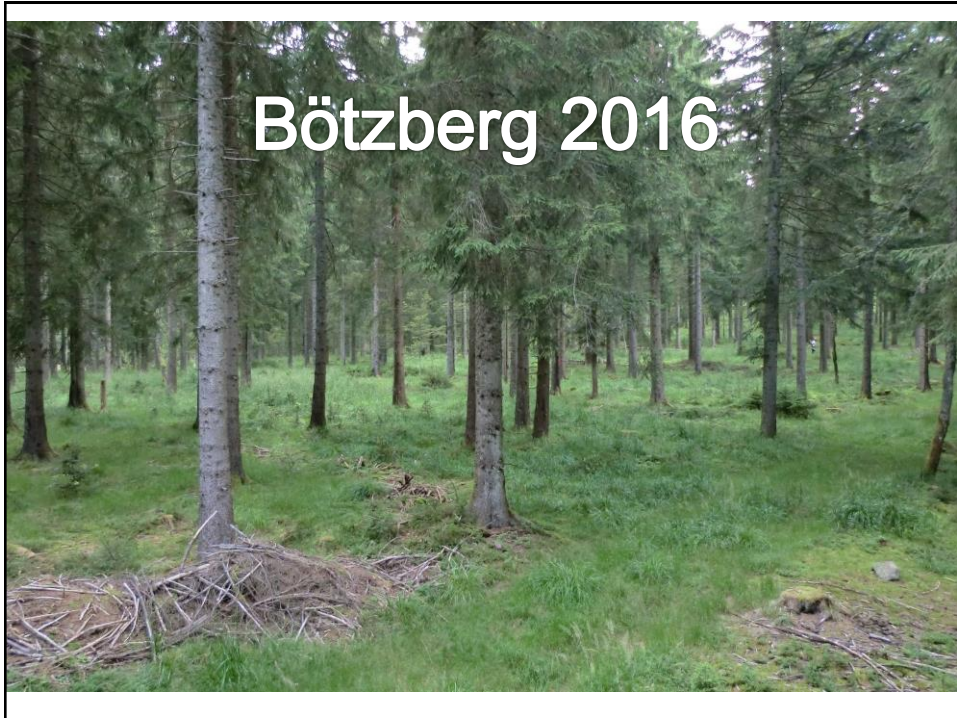
•Einschränkungen
Baumartenwahl





























**Kurz nach dem Auftrieb
2006**

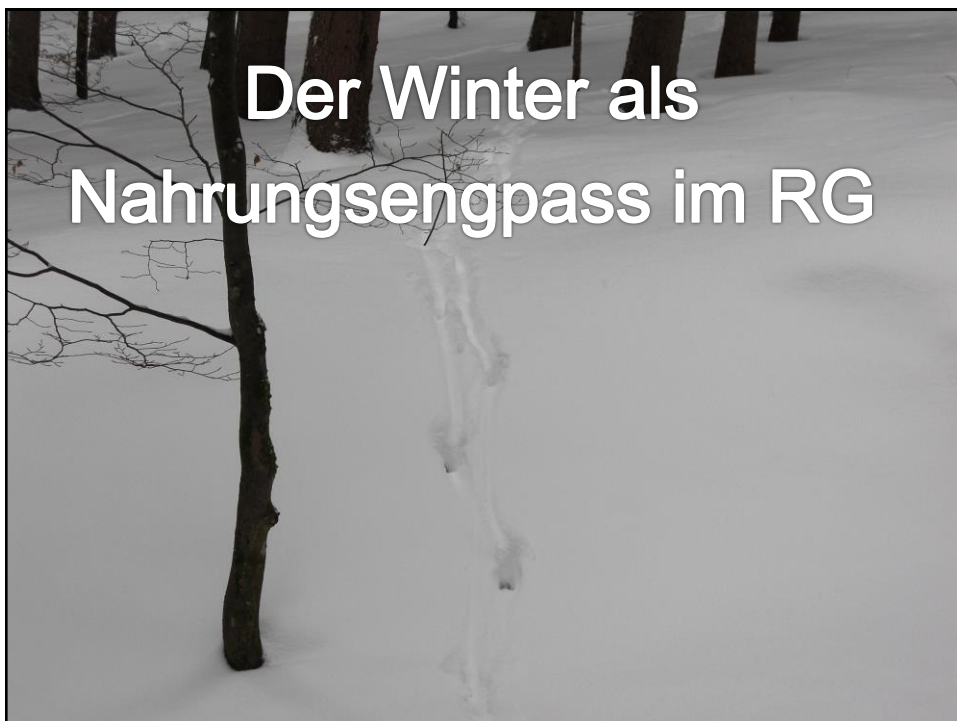
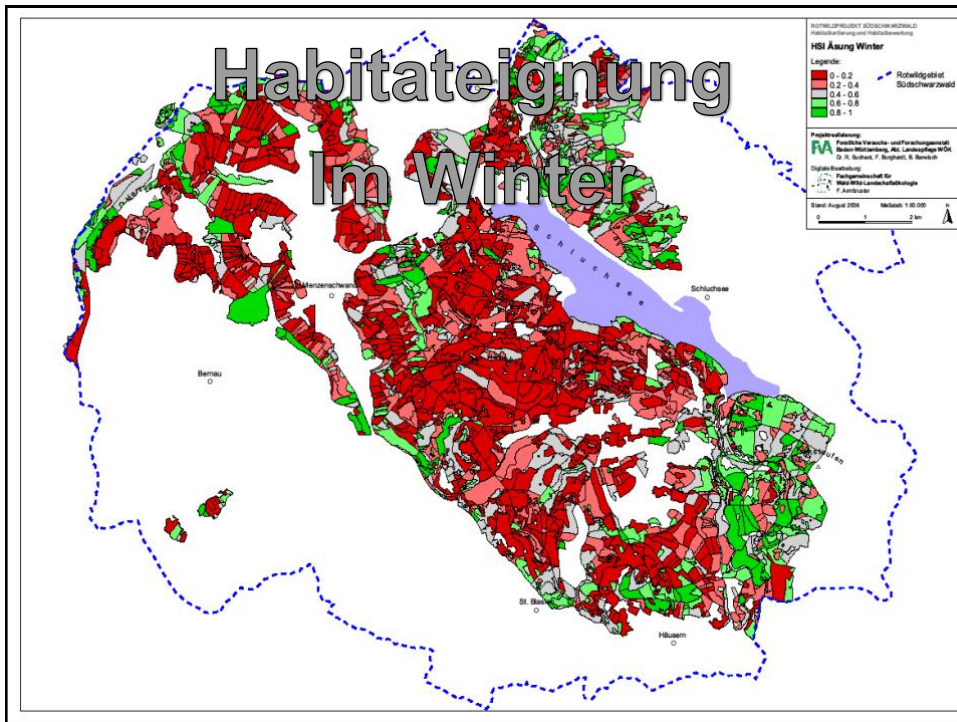


**Bei zu geringer Beweidung
wachsen Sie schnell wieder zu**







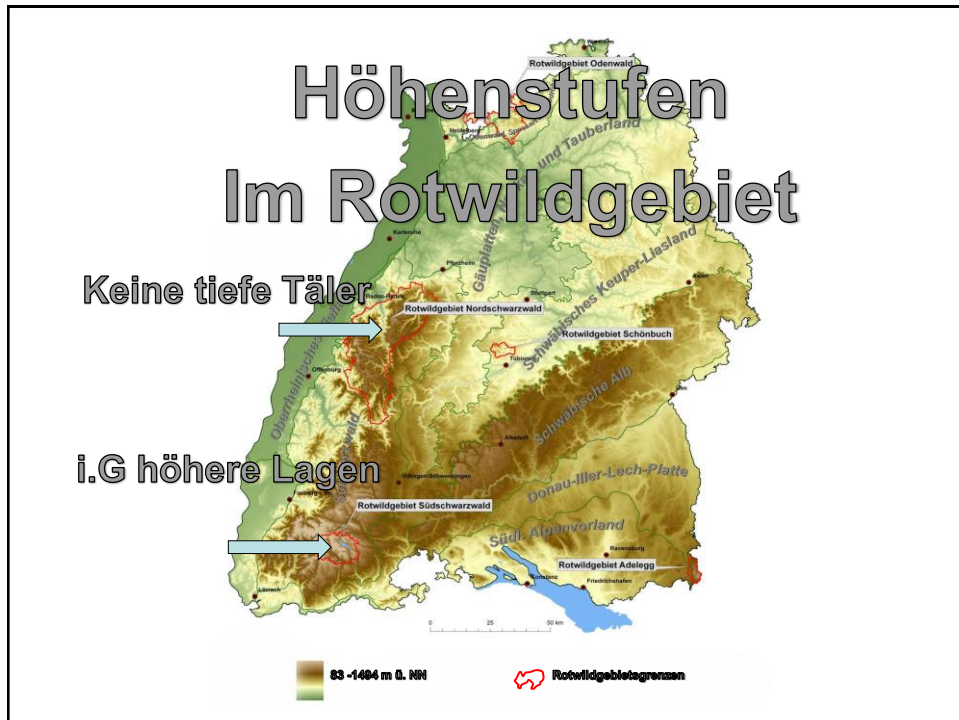






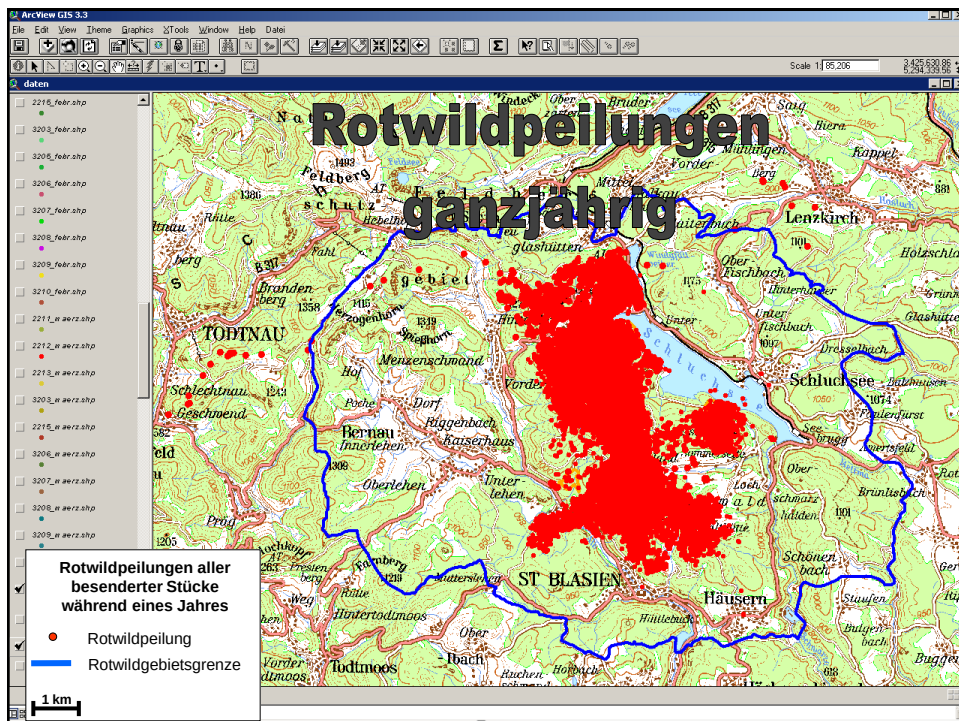


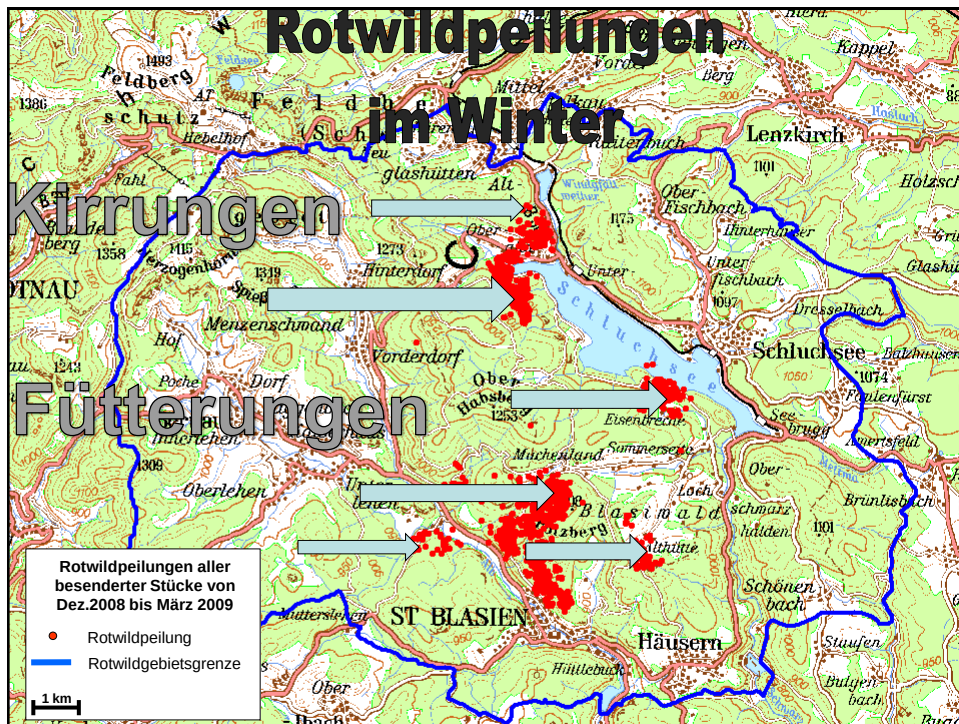




Winterfütterung

- **Warum Füttern?**
- **Allgemein**
 - Weil Wanderungen in die natürlichen Wintereinstandsgebiete nicht mehr möglich sind.
- **Intensive Landwirtschaft**
- **Zerschneidung des Lebensraumes mit Verkehrswegen**
- **Viel Privatwald**
- **Im Rotwildgebiet**
 - Oft lange und schneereiche Winter
 - Natürliche Äsung dann nicht mehr erreichbar
 - Keine Lagen unter 750 m.ü.M
 - In den untersten Lagen Besiedelung





Ernährungsphysiologische Grundlagen

- Der Organismus des Rotwildes ist darauf ausgerichtet sein gesamtes Stoffwechselsystem auf einen „Winter-Energie-Sparmechanismus“ (Fischer 1998) herunter zu fahren
- Prof. Arnold spricht von einem „Winterschlaf des Rotwildes“
- Störfaktoren des „Winterschlafes“
 - Energiereiche Futtermittel
 - Störungen (Jagd, Tourismus etc.)

Wie Füttern

- **Ruhe im Fütterungsbereich**
 - Optimaler Standort
 - Rechtzeitiger Beginn der Fütterung
- **Ende der Jagd in der Kernzone**
 - Nur mit zugelassenen/energiearmen Futtermitteln
- **Regelmäßigkeit**
 - Dauer der Fütterung







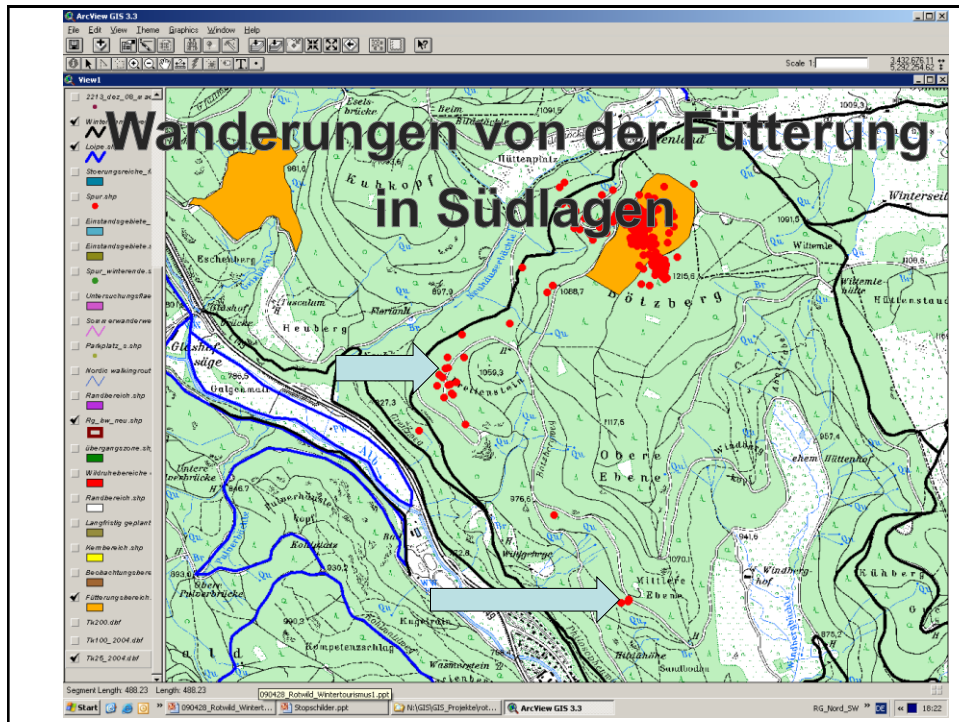


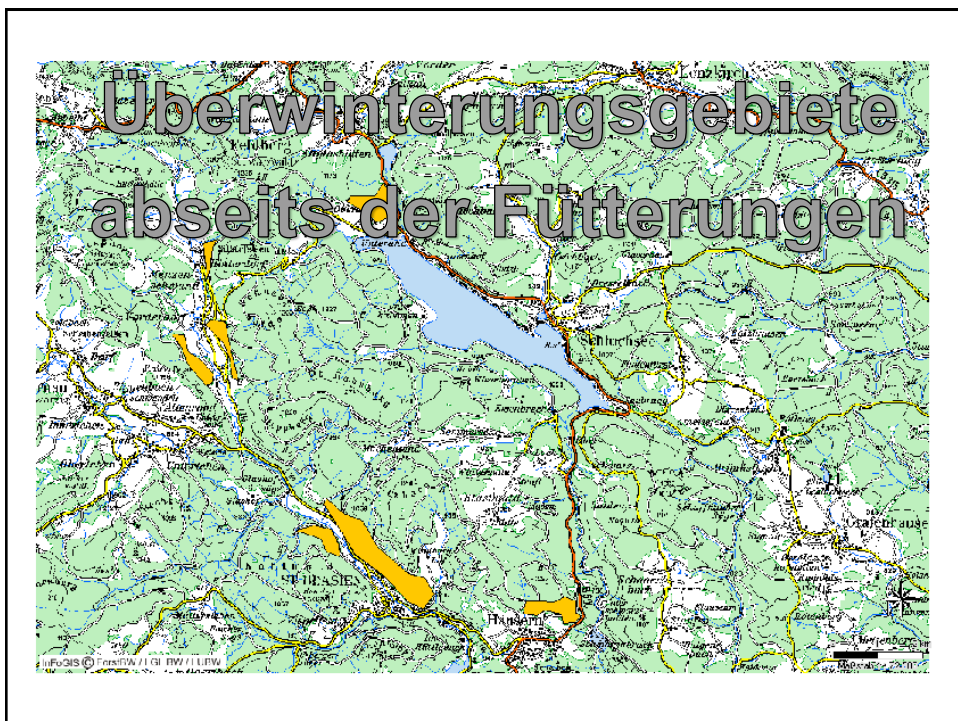




























jagdliche Erfolge der Konzeption



Hinweis auf Geringere Rotwildichten

- **Weniger Fallwild**
- **Stärkers Wild** (Trophäen junger Hirsche)
- **Früherer Abwurf** (hauptsächlich der jungen Hirsche)
- **Frühere und Kürzere Brunft**
- **Mehr Rehwild** (Bestand und Streckenanteil)
- **Weniger bis keine Schälsschäden**
- **Mehr Laubholz-,Weißtannennaturverjüngung**

**Sehr gut veranlagte
junge Hirsche**







